



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Münsterbuch

Pfleiderer, Rudolf

Ulm, 1923

Zeitblomtafeln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27703

Einzelheiten.

Zum Marienleben. Die Tafel ist eine Stiftung zu einem Seelentag für das in der unteren Ecke rechts und links angebrachte Stifter-Ehepaar Neithart; vgl. die Inschrift am untern Rande: Anno Domini 1509 an sant pancracius Tag starb der frum erber und weyß (ehrsam und weise) Hainrich Neithhartt, der Zeit der Elterr, dem Got gnädig und barmherzig seh¹⁾. Die Darstellungen: Im Bogen ein Salvatorbild, Christus als Welt-richter auf dem Regenbogen (Offb. 4, 3): von seinem Munde ausgehend rechter Hand ein Lilienstengel („Stab s. Mundes“ Jes. 11, 4), links das Schwert Offb. 1, 16 (Gnade und Gericht)²⁾; zu seinen Füßen die Weltkugel (Jes. 66, 1); die rechte Hand segnend, die Linke abweisend. Rechts und links (neben) Christus, wie immer, Maria und Johannes der Täufer. — Dann in zwei Reihen (a, b) Bilder aus der Marienlegende. a. von links: Joachim und Annas Wiedersehen (unter der goldenen Pforte), im Hintergrund die Erscheinung des Engels, der den Joachim von den Herden heimruft; Geburt der Maria; erster Tempelgang derselben (als dreijähr. Mädchen; zwei Engel sehen zu aus damastverhängten Fenstern); Verkündigung mit Durchblick in eine anstoßende altdeutsche Stube. Spruchband des Engels: Ave maria gratia plena dominus. In dem Blumentopf Maiblümchen. — b. von links: Besuch der Maria bei Elisabet (Landschaft); Darstellung Christi (auf Simeons Arm, das Täubchen zum Opfer, im Hintergrund ein Altar, in dessen Mitte Moses, rechts und links zwei Priester, vorne zwei Leuchter). Mariä Himmelfahrt (unten das Grab und die Apostel). Die durchlaufende Schrift ist der englische Gruß: Ave Maria gratia plena, Dominus tecum Benedicta etc.³⁾ — Bückler a. a. D. teilt das Bild dem Jörg Stocker, Schaffners Lehrer, zu, wozu wir bestätigend die urkundliche Notiz fügen. daß „Jörg Stocker für die Neithart-Kapelle eine Tafel malte“.

Westlicher Raum.

Gemälde.

Die vier schon erwähnten Tafeln Zeitbloms aus dem Augustinerkloster. Verkündigung Mariä, Beschneidung (trefflicher Aufbau, schöne Männerköpfe); Darstellung Christi (das Kind strebt

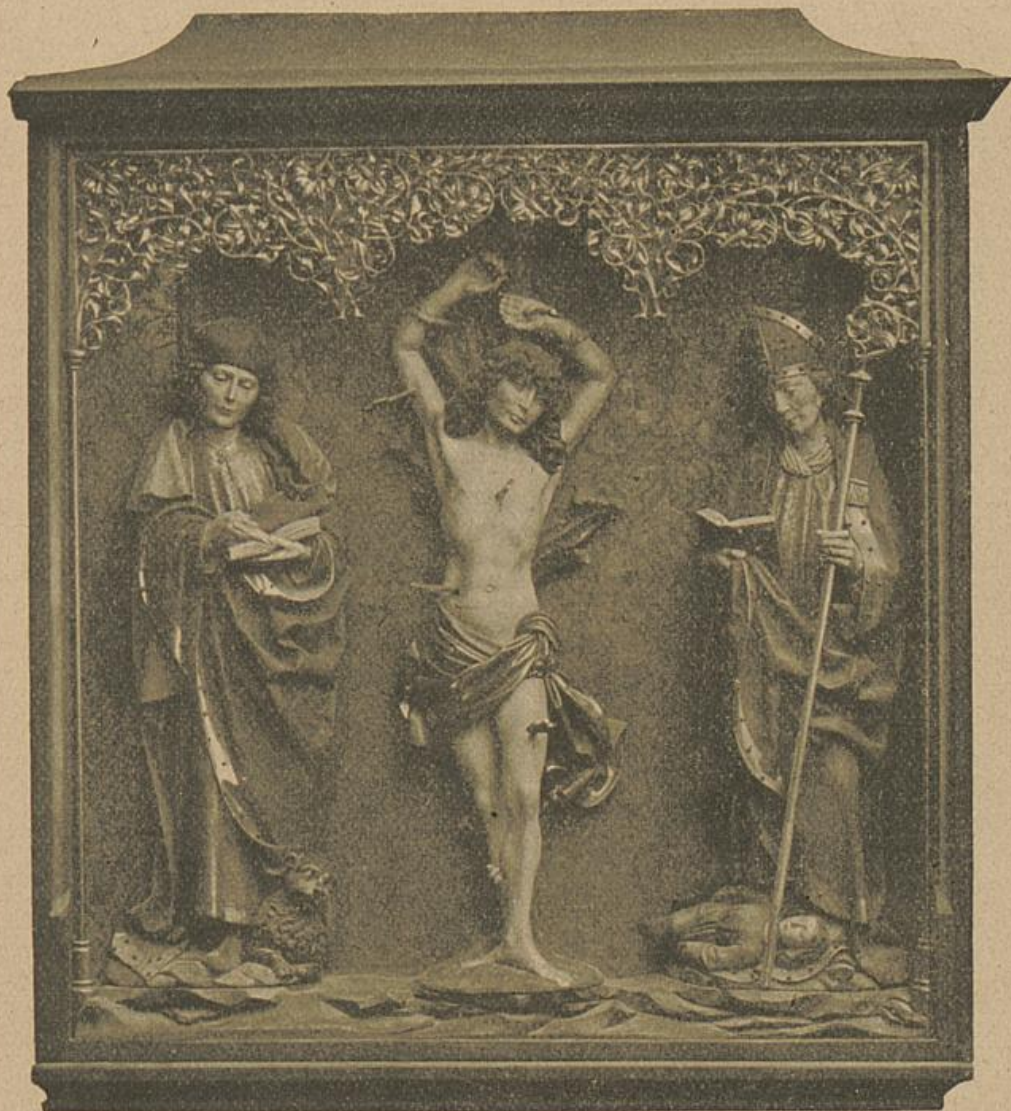
¹⁾ Sein Totenschild mit Beiwappen Ehinger gibt denselben Sterbetag an.

²⁾ Der Lilienstengel scheint aus der Spaltung des zweischneidigen Schwerts in zwei Schwerter entstanden zu sein an Stelle des zweiten Schwerts, mit Bezug auf die genannte Stelle — erst spät aus Flandern her.

³⁾ Auch auf dem Vorderrand des Tisches läuft eine Schrift in Antiqua-Majuskel: MICHI PRECOR ASSIS(TE) QVE MONTES TRANSIS (Luc. 1, 39) ET IBI COCNATVM (am) SACKAS (! wohl von einem Auffrischer durch Mißverständnis der Ligaturen, statt salutas, B. 40).

Auf der Tischplatte: MARIA GRA(TIA) MISERICORDIA NVN(QUAM). (mihī desit?).

zur Mutter zurück. (Das Opfertäubchen; der schöne Kopf des Simeon); Himmelfahrt.



Der Sebastiansaltar in der Neithartskapelle.

Beweinung Christi über den Zeitblom-Tafeln. Stark übermalt. Um 1510. Meister unbekannt.

Glasgemälde. Reste. Bemerkenswert die hg. Katharina: Original aus dem Marnerfenster über dem nordöstlichen Seitenportal.